

Bund Deutscher Architekten BDA  
Landesverband Baden-Württemberg

ARCH

Hugo-Häring-Landespreis  
Hugo-Häring-Auszeichnung  
Hugo-Häring-Nachwuchspreis

IT . K

TUR

13

IN  
BADEN-WÜRTTEMBERG  
2021

avedition



---

# Inhalt

## **S 006 Grußwort**

Winfried Kretschmann  
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

## **S 008 Vorwort**

Liza Heilmeyer  
Vorsitzende BDA Baden-Württemberg

## **S 010 Hugo-Häring-Landespreis 2021**

### **S 054 Hugo-Häring-Auszeichnungen 2020**

- S 056 Stuttgart – Mittlerer Neckar
- S 086 Esslingen – Göppingen
- S 100 Heilbronn – Franken
- S 128 Heidelberg
- S 148 Mannheim
- S 162 Karlsruhe
- S 182 Nordschwarzwald
- S 194 Baden-Baden – Rastatt – Ortenaukreis
- S 210 Freiburg – Breisgau – Hochschwarzwald
- S 234 Schwarzwald – Baar – Heuberg
- S 250 Hochrhein
- S 266 Bodensee
- S 288 Neckar – Alb
- S 300 Ulm – Donau – Iller
- S 310 Ostwürttemberg

## **S 326 Hugo-Häring-Nachwuchspreis 2021 Die\*JungenHugos 2021**

## **S 372 Register**

## **S 389 Impressum**

## **S 390 Hugo Häring**

## **S 392 Sponsoren**

**John Cranko Schule  
Stuttgart**

**Adresse**

Werastraße 27, 70182 Stuttgart

**Bauherrschaft**

Land Baden-Württemberg  
vertreten durch Vermögen und Bau Baden-  
Württemberg, Amt Stuttgart

**Architektur**

Burger Rudacs Architekten

**Weitere Beteiligte**

Tragwerksplanung: Mayr | Ludescher | Partner,  
Beratende Ingenieure, Stuttgart;  
HLSK- und Elektroplanung: Duschl Ingenieure,  
Rosenheim

18

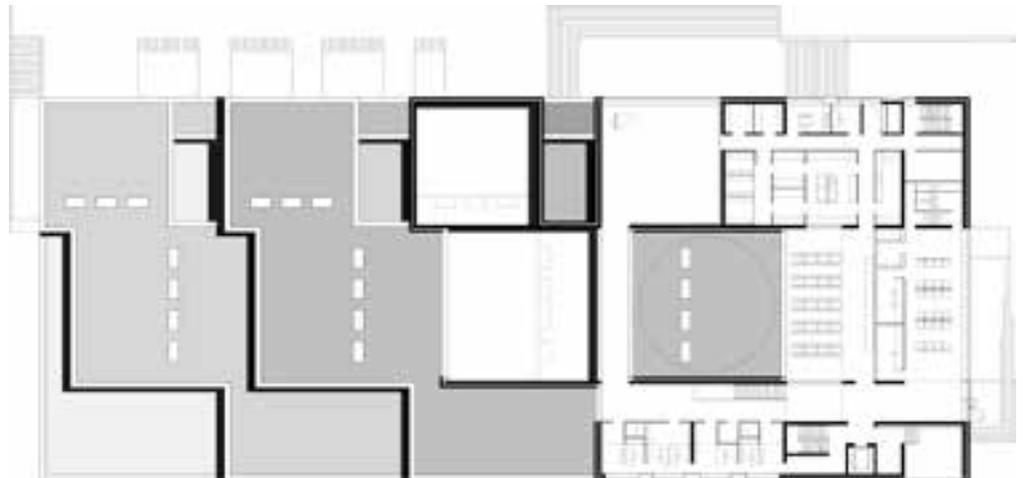




Losgelöst von ästhetischen Aspekten bestimmen städtebauliche wie topographische Parameter die Ausdehnung, Höhenstaffelung und Körnung des Baukörpers. Die Überlagerung mit dem Bedeutungsgewicht der Bauaufgabe und seinem Programm sowie der prominenten Hanglage direkt hinter den bestehenden kulturellen Einrichtungen und Häusern Stuttgarts lässt einen terrassierten Baukörper entstehen. Aufbauend auf der Probestraße staffeln sich vier Segmente parallel zum Hang nach oben. Jedes Segment nimmt einen großen und einen kleinen Ballettsaal auf. Durch den Höhenversatz dieser immer gleichen Raumfolge entstehen dreidimensionale Raumsequenzen, die den Baukörper plastisch formen und der Schule eine ungewöhnlich reiche und sinnliche innenräumliche Qualität bieten.

#### Würdigung der Jury

Durch die Gliederung des Baukörpers in fünf Gebäudevolumen, die sich den Hang hinaufstaffeln und durch die Repetition der Volumengestaltung fügt sich der Neubau nicht nur mit einer großen Selbstverständlichkeit in das Stadtbild Stuttgarts, sondern er stärkt die Stadtansicht mit seiner schlichten Prägnanz. Dieses Prinzip der Gliederung und Komposition von Volumen bestimmt den gesamten Entwurf. Dadurch entstehen einerseits mit der Bewegung der Passant:innen spannungsreiche und sich wandelnde Perspektiven; Andererseits wird das relativ große Bauvolumen auf pavillonähnliche Einheiten heruntergebrochen, was die Identifikation der Tänzer:innen mit ihrem neuen Wirkungsort erleichtert. Die Lichtführung und Blickbezüge, die über horizontale und vertikale Oberlichter oder Panoramafenster hergestellt werden, unterstützen dieses architektonische Prinzip. Gleichzeitig binden Raumsequenzen, die sich kontinuierlich über vier Geschosse den Hang hinauf entwickeln, die Volumen zu einer Einheit.





**Petrus-Jakobus-Kirche mit Gemeindehaus  
Karlsruhe**

**Adresse**

Bienwaldstraße 18, 76187 Karlsruhe

**Bauherrschaft**

Evangelische Kirche Karlsruhe,  
vertreten durch die Bauabteilung

**Architektur**

Peter Krebs Architekt BDA DWB  
Büro für Architektur

**Weitere Beteiligte**

Projektleitung: Stefanie Schmitt (ab 2015),

Alexander Schilling (bis Ende 2014)

Mitarbeit: Peter Hoffmann, Anita Michalski,  
Phi Long Ngo, Christoph Panzer

34



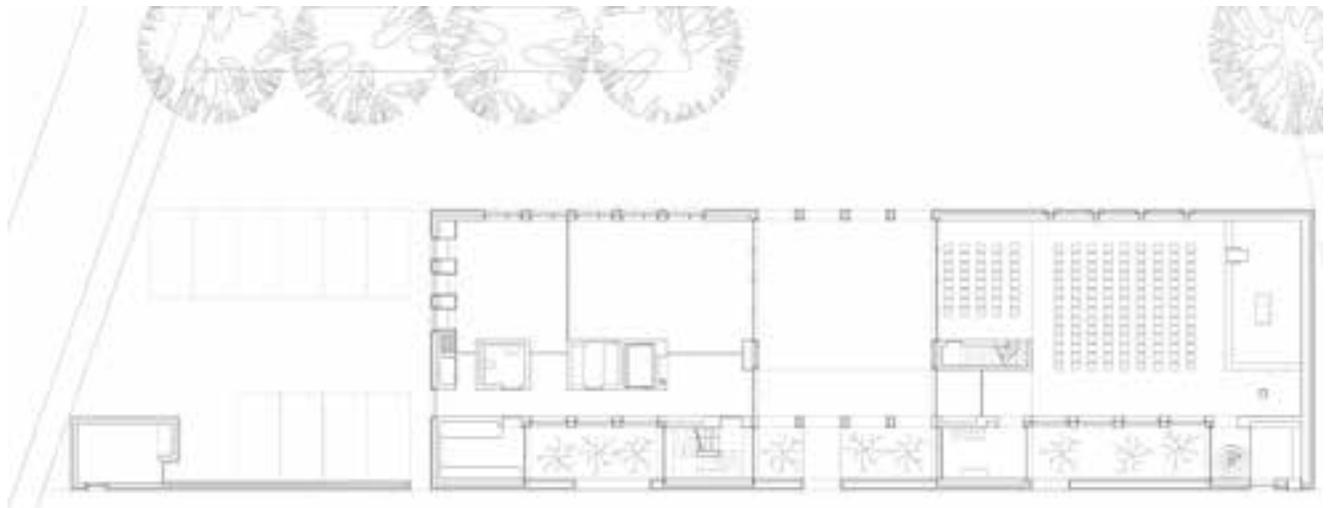


## Petrus-Jakobus-Kirche mit Gemeindehaus Karlsruhe

Der Neubau der Petrus-Jakobus-Kirche mit Gemeindehaus wurde als Gebäudespanne an einem Quartiersplatz geplant, die im Quartier ein ruhiges, beständiges, nach außen hin eher geschlossenes wirkendes Gebäudeensemble bildet, das sich über einen gemeinsamen Hof zur Umgebung öffnet. Im Erdgeschoss öffnen sich beide Gebäudeteile zum Hof, so dass eine offene Raumfolge von Altarbereich, Kirchenraum, Hofbereich bis hin zu den zwei Gemeindesälen entsteht. Das geschlammte Ziegelmauerwerk der Fassaden unterstützt den beschriebenen Gebäudecharakter. Die im Süden anschließende Wohnbebauung wurde in einem Ideenteil beim Architektenwettbewerb ebenfalls baukörperlich vorgegeben.

### Würdigung der Jury

Zu schützen und sich gleichzeitig zu öffnen: Diesen Widerspruch verbindet die Petrus-Jakobus-Kirche mit Gemeindehaus in Karlsruhe auf so anregende Weise, dass sie architektonisch zeigt, wie es tatsächlich gehen kann mit dem neuen Leben im alten Glauben. Denn von außen wirken die beiden Gebäudekörper auf den ersten Blick geschlossen, geeignet also um Schutz zu gewähren. Der zweite Blick macht dann sehr schnell klar, wie klug hier die Öffnungen gesetzt sind, wie sehr dieses Haus seine Umgebung und ihre Menschen willkommen heißen will. Da sind die Öffnungen zwischen den beiden Gebäudeteilen, die zum Eintritt einladen, da sind aber auch die kleinen Fenster zum Kirchenraum, die den Baukörper von innen heraus strahlen lassen und neugierig machen. Im hohen hellen Kirchenraum selbst übernimmt das Licht die Hauptrolle, strömt von oben in den Altarraum hinab und erfüllt den offenen lichten Raum mit seinen großen Fenstern mit etwas, dass man tatsächlich Transzendenz nennen möchte.





## La Chalette in Raitenbuch Lenzkirch

### Adresse

79853 Lenzkirch

### Bauherrschaft

Privat

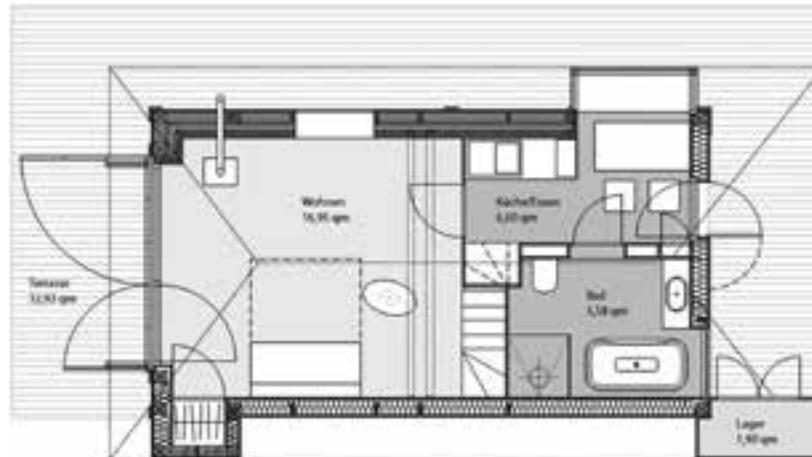
### Architektur

Ohlf Schoch Architekten GmbH

Ein bestehender Holzschuppen wurde in ein kleines Einfamilienhaus (Tiny House) umgebaut. Dabei blieb die äußere Hülle inklusive der Dacheindeckung erhalten. Lediglich ein paar Eingriffe in der Fassade (Sitzecke- und Kleiderschränkerker) zeigen sich nach außen. Die bereits vorhandenen Öffnungen, das große Scheunentor sowie die talseitige Holztür, dienen nun als Läden für die neuen großzügigen Festverglasungen mit Glastüren. Im Inneren wurde das Gebäude komplett gedämmt (KfW 70 Standard) und mit einer Weißtannenverkleidung versehen. Über den talseitigen Eingang betritt man die Küche inklusive Sitzecke. Daran schließt ein Badezimmer an. In der Verlängerung der Küche befindet sich der zweigeschossige Wohnbereich. Über diesen Wohnbereich wird dann die Schlafebene erschlossen.

### Würdigung der Jury

Aus wenig mach viel. Jeder Begriff, den man für dieses Kleinod finden möchte, klingt abgedroschen und in der Tat hat die Tiny House Bewegung schon viele kleine, spannende Raumwunder hervorgebracht. Dennoch erfreut einen dieses Beispiel, der Umnutzung eines alten Holzschuppens in der Nachbarschaft eines denkmalgeschützten Bauernhofes von 1659. Von der intelligenten Raumnutzung über die sinnliche und sinnvolle Fügung von neu und alt, ist die Arbeit der Architekten gelungen. Jede Architektur dieser Art im ländlichen Raum tut gut. Sie ist ein wichtiger Impuls des Wandels der Region, von der landwirtschaftlichen Nutzung hin zu einer stärker freizeitorientierten Nutzung, in Form eines sanften und zur Natur orientierten Tourismus.





231



Ort  
Ulm  
Entwurfsverfasser  
Laurena Ebe  
Hochschule  
Universität Stuttgart

342



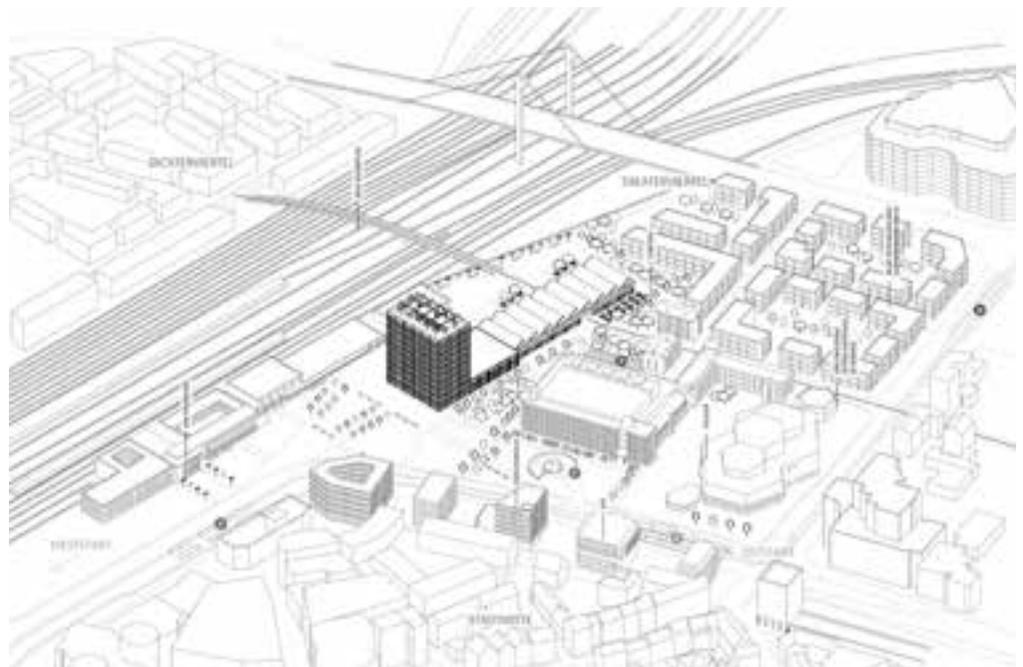


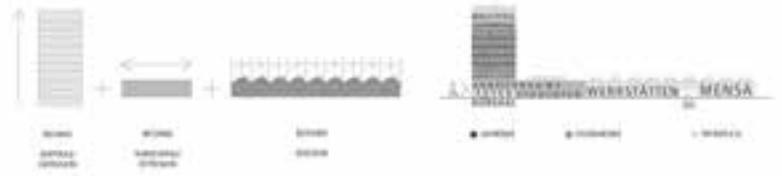
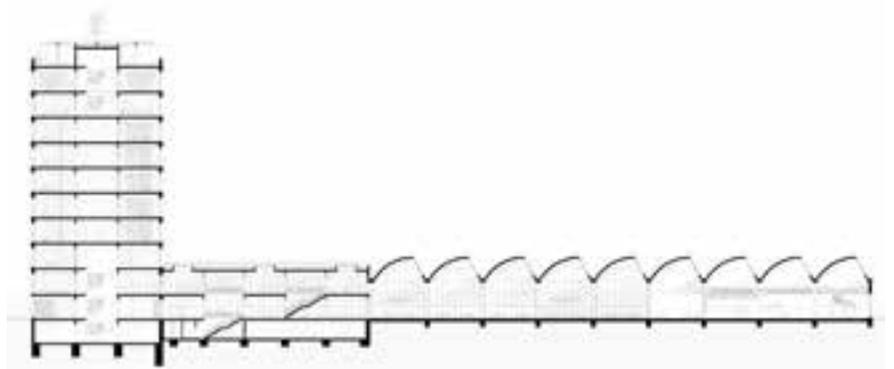
### Würdigung der Jury

Der Entwurf ist realitätsnah und sehr gut durchgearbeitet. Vor dem Hintergrund der Belebung von industriellen Standorten trägt das Projekt zur Stadtaktivierung bei. Die Idee der historischen Hochschule für Gestaltung Ulm wird aufgegriffen und an einen innerstädtischen Ort verlagert. Die Aktualität besteht darin, dass die Hochschule an ein Mobilitätskonzept angeschlossen wird: Die Studierenden können direkt mit dem Zug zur Hochschule gelangen und benötigen kein Auto mehr.

Universitäten gelten als das älteste Kulturerbe Europas. In unserem Bildungssystem nehmen sie daher einen großen Stellenwert ein. Doch in ihren Strukturen sind sie meist veraltet. Abgeschiedene Campus separieren Stadt und Student:innen. Sogar die sonst als innovativ geltende Hochschule für Gestaltung Ulm (HfG) litt unter dieser Thematik. Das Projekt der neuen Universität der Gestaltung (UdG) widmet sich sowohl den innovativen Ideen der HfG sowie der zeitgemäßen Integration einer Universität in die Stadtkultur. Der unterrepräsentierte Ulmer Hauptbahnhof bildet mit seinen leerstehenden Postbahngebäuden die Grundkulisse einer neuen Universität, die eine Brücke zwischen Bevölkerung und Studierenden schlägt. Großzügige Werkstätten in der ehemaligen Gleishalle laden Studierende und Interessierte zum Werkeln ein. Eine breite Werkstraße fördert die Kommunikation miteinander und erlaubt durch eine Kreuzung mit dem Fahrradverkehr der Stadt unverbindliche Einblicke. Die angrenzende Mensa erfrischt mit einer unerwartet grünen Atmosphäre. Am Bahnhofplatz bildet der neue Uni-Turm einen der wenigen Hochpunkte im Ulmer Stadtbild. Er löst durch seine simple Gestalt und seinen geringen Fußabdruck die städtebauliche Situation und erschafft den bisher fehlenden Vorplatz. Das offene, flexible Foyer bietet Open-Spaces zur freien Gestaltung von Studierenden, Künstler:innen und Kreativen und soll neugierige Passierende anlocken. Die UdG soll als Zukunftsuniversität einen prägenden Stadtbaustein bilden, der die komplette Gesellschaft integriert und zum aktiven Mitgestalten, Experimentieren und Weiterentwickeln einlädt. Dabei bildet sie die Grundzüge einer traditionellen Universität ab, integriert die Innovationen der HfG und erschafft mit neuen Ansätzen die Evolution eines Erbes.

zung mit dem Fahrradverkehr der Stadt unverbindliche Einblicke. Die angrenzende Mensa erfrischt mit einer unerwartet grünen Atmosphäre. Am Bahnhofplatz bildet der neue Uni-Turm einen der wenigen Hochpunkte im Ulmer Stadtbild. Er löst durch seine simple Gestalt und seinen geringen Fußabdruck die städtebauliche Situation und erschafft den bisher fehlenden Vorplatz. Das offene, flexible Foyer bietet Open-Spaces zur freien Gestaltung von Studierenden, Künstler:innen und Kreativen und soll neugierige Passierende anlocken. Die UdG soll als Zukunftsuniversität einen prägenden Stadtbaustein bilden, der die komplette Gesellschaft integriert und zum aktiven Mitgestalten, Experimentieren und Weiterentwickeln einlädt. Dabei bildet sie die Grundzüge einer traditionellen Universität ab, integriert die Innovationen der HfG und erschafft mit neuen Ansätzen die Evolution eines Erbes.





Der Bund Deutscher Architekten BDA – Landesverband Baden-Württemberg – verleiht seit 1969 im Abstand von drei Jahren den Hugo-Häring-Landespreis für vorbildliche Bauwerke in Baden-Württemberg an Bauherrinnen und Bauherren sowie Architektinnen und Architekten für ihr gemeinsames Werk. Das Preisverfahren erstreckt sich über zwei Jahre: In der ersten Stufe werden auf regionaler Ebene Auszeichnungen vergeben, die in einer zweiten Stufe am Preisverfahren teilnehmen. Zum Auszeichnungsverfahren 2020/2021 wurden 679 Bauwerke eingereicht, von denen 130 eine Hugo-Häring-Auszeichnung erhielten. Aus diesen wählte die Jury 10 Bauten für den Hugo-Häring-Landespreis aus. Alle ausgezeichneten Gebäude sind in diesem Band dokumentiert gemeinsam mit den Preisen und Anerkennungen des BDA Nachwuchspreises Die\*Jungen Hugos 2021.

**Bund Deutscher Architekten BDA**  
**Landesverband Baden-Württemberg**

